

## **Franz Rinner, Niederösterreichische Landesbibliothek**

### **Die Niederösterreichische Landesbibliothek in Sankt Pölten, ein Haus mit vielen Seiten!**

Mein Name ist Franz Rinner, ich bin der Leiter der Zeitschriftenabteilung der NÖLB und darf heute ein wenig über unser Haus erzählen:

Wir sind einerseits die Amtsbibliothek der NÖ Landesverwaltung, und sind auch andererseits die Niederösterreichische Landesbibliothek (NÖLB) mit dem gesetzlichen Auftrag, alles von und über NÖ zu erfassen, zu sammeln, aufzubewahren und zu betreuen, die NÖLB ist eine öffentliche wissenschaftliche Bibliothek sowie eben auch die Regionalbibliothek für Niederösterreich.

An der NÖLB arbeiten derzeit ca. 20 Personen, 5 A, 5 B, 6 C, 4 D, wir haben ein Jahresbudget von insgesamt ca. €180.000, und arbeiten seit 1994 mit der Bibliothekssoftware BIS-C der Fa. DABIS, also nächstes Jahr werden es zehn Jahre. Im Jahre 1997 nach der Übersiedlung von Wien nach Sankt Pölten wurden die OPACs mit den Internet-OPACs zusammengeführt, wir führen seit Sankt Pölten keinen Zettelkatalog mehr, der gesamte Bestand der NÖLB ist seither über die OPAC-Terminals abrufbar, wir können den Benutzern derzeit fünf Recherche-Terminals anbieten, die im Prinzip gut genutzt werden. Für etwaige Recherche-Fragen von Benutzern steht in unmittelbarer OPAC-Nähe eine Informationsstelle zur Verfügung, die mit zwei Kollegen permanent besetzt ist.

Im Wesentlichen wird die NÖLB von der Druckschriftensammlung getragen, derzeit haben wir einen Gesamtbestand von ca. 230.000 Bänden, der Zuwachs pro Jahr beträgt ca. 10.000 Stück.

Vielleicht ein Detail, das auch für uns sehr wichtig ist: derzeit wird die Sammlung der Dokumentationsstelle für Neue Niederösterreichische Literatur bei uns komplett eingearbeitet, diese Sammlung war früher in der Literaturabteilung des Landes NÖ beheimatet, und wir hoffen auch, dass wir später einmal die literarischen Nachlässe in unser Haus integrieren können, um dann sozusagen einmal als Servicestelle „Literatur rundum“ anbieten zu können.

Zur Druckschriftensammlung gehört noch die Zeitschriftenabteilung, wir haben ca. 4.000 laufend gehaltene Periodika, im Jahr lang bei uns ca. 40.000 Einzelhefte ein. Zur Gliederung gehört auch die Benützungsabteilung, bei uns sind ca. 4.000 Benutzer eingetragen, wir haben ca. 13.000 Benutzer pro Jahr, und kommen auf ca. 20.000 Entlehnungen jährlich; bei uns muss man eine Lesekarte lösen, sie kostet einmalig derzeit €4,-, man kann in unseren Beständen auch über Internet recherchieren, man kann sogar – falls man eingetragener Leser ist – sich die Bücher über Internet nach Haus bestellen, die Bücher kommen dann über die Post.

Weiters besitzt die NÖLB noch eine Landkartensammlung (ca. 18.000 Stück), eine Topographische Sammlung (110.000 reale und 50.000 virtuelle alte Ansichten von NÖ), andere Sondersammlungen (wie Porträts, Exlibris, Kupferplatten- und Druckstöcke, Plakate), wir haben eine hauseigene Restaurierungswerkstätte (mit 2 Mitarbeitern) und seit einigen Jahren hat auch das NÖ Volksliedarchiv bei uns eine Heimat gefunden, und vielleicht sollte man auch noch die Burgenkundliche Sammlung erwähnen, die in unseren Gesamtbestand eingeflossen ist.

Für den Benutzer vor Ort vielleicht wichtig ist unsere Freihandaufstellung, wir bieten ca. 10.000 Bücher in einer Art Handapparat an, der Leser hat sofort und unbürokratisch Zugriff auf alle relevanten Lexika und Nachschlagewerke unseres Hauses.

Die NÖLB ist bereits eine sehr „alte“ Institution, wenn man das so sagen kann, sie wurde 1813 offiziell gegründet, hatte zuerst in der Wiener Herrengasse ihren Standort, wurde jedoch aus Platzgründen 1967 in die nahe Teinfaltstraße verlegt, und im Jahre 1997 wurde die NÖLB nach Sankt Pölten übersiedelt, diese Übersiedlung selbst hat insgesamt ein halbes Jahr in Anspruch genommen.

Das Gebäude der NÖLB ist im Regierungsviertel der Stadt St. Pölten eingebettet, wir stehen zwischen dem Klangturm (Wahrzeichen) und dem Festspielhaus, unweit des sogenannten Regierungsschiffes und sind so in das geographische Zentrum der Landesregierung gerückt, wohingegen wir in Wien ja noch eher am Rande der Landesregierung situiert waren. Allein diese für uns glückliche zentrale Lage mag auch die gewichtige Standortbestimmung und Bedeutung der NÖLB in Sankt Pölten hervorheben.

Das Haus wurde von dem Architekten Paul Katzberger geschaffen, von außen mag es durch einen sehr kompakten Eindruck geprägt sein, im Inneren der Bibliothek allerdings dominieren das Licht und der Eindruck einer offenen Raumfülle, ein Teil des Lesesaales hat auch ein wenig Wohnzimmer-Charakter. Die Magazine sind zweigeteilt, wir haben ein dreistöckiges Periodica-Magazin und unter dem gesamten Haus ein durchgängiges Magazin für Monographien, etc. ; die diversen Sondersammlungen sind in jeweils eigenen Räumen untergebracht.

Die NÖLB hat sich auch von einer Bibliothek mit regionalem Anspruch zu einer (nicht nur niederösterreichisch bezogenen) Universalbibliothek entwickelt, waren wir in Wien noch ein schmales Institut mit vielen übergroßen Nachbarn (ÖNB, UB-Wien), so sind wir in Sankt Pölten weit und breit alleine, die nächsten großen Nachbarn sind jetzt weit weggerückt, im Zeitalter von Internetrecherchen jedoch entfällt – wie wir wissen – jede geographische Distanz. Daher spielt auch die Fernleihe bei uns eine große Rolle, man kann aber auch direkt in unserem Haus gratis im Internet surfen und recherchieren, was vor allem von unserem jüngeren Benutzern in Anspruch genommen wird.

Wir haben in den letzten Jahren auch unsere Öffentlichkeitsarbeit offensiver gestaltet, wir veranstalten zahlreiche Haus-Führungen mit Kurzeinschulungen für Schulen und div. Interessensgruppen, wir arbeiten auch eng mit der nahen Donauuniversität sowie auch mit den in Sankt Pölten situierten Fachhochschulstudiengängen für Telekommunikation und Medien wie auch Medienmanagement zusammen.

In unserem Haus finden auch vermehrt Lesungen Niederösterreichischer Autoren statt, wir haben die Infrastruktur für diverse Ausstellungen niederösterreichischer Künstler, haben aber auch die Möglichkeit, in unserem Haus Symposien abhalten zu lassen, auch die nächste Archiv-Tagung wird bei uns in St. Pölten abgehalten, wir bemühen uns um ein offenes Haus, wir wollen in der Landeshauptstadt St. Pölten auch einen kulturellen Auftrag erfüllen und durch diverse Abendveranstaltungen die St. Pöltner an unser Haus gewöhnen und vielleicht auch binden.

Unser Credo lautet – „NÖLB – ein Haus mit vielen Seiten“, wir sehen in der NÖLB nicht nur das passive Angebot einer Wissensvermittlung, sondern wir gehen auch den Weg einer aktiven kulturellen Gewichtung, wir bieten unsere Bestände auch virtuell an, wir versuchen, an neue Benutzerschichten heranzukommen, wir

Versuchen auch, vor allem die jugendlichen Benutzer für unser Haus und für unsere Bestände zu interessieren, wir sehen uns als ein für die nahe Zukunft gewappnetes Haus, wir sehen uns eben als ein „Haus mit vielen Seiten!“

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen noch viel Erfolg für Ihre Tagung, und Sie wissen, im nächsten Jahr sind Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, bei uns in der Niederösterreichischen Landesbibliothek in Sankt Pölten herzlich willkommen!